

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



März 2014

Nr. 659



**WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE
ZUM WELTGEBETSTAG**

ANDACHT

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE

„Gott ist das Ziel, wie verschieden auch immer die Wege zu ihm sind. Das ist, woran ich glaube, das ist mein Glaubensbekenntnis.“

Die muslimische Künstlerin Souad Abdelrasoul aus Ägypten schreibt diese Sätze in einem Dankgruß dafür, dass ihr Gemälde als Titelbild für den Weltgebetstag 2014 ausgesucht wurde. Ich bin beeindruckt, dass das Weltgebetstagskomitee diesen mutigen Schritt gegangen ist, eine Muslima derart auszuzeichnen. Angesichts der Tatsache, dass ChristInnen in vielen islamischen Ländern - auch in Ägypten - bedrängt und verfolgt werden, ist dies ein besonderes Signal, eine offen ausgestreckte Hand der Gewalt zu entgegnen. Und die Künstlerin nimmt dies wahr und bedankt sich dafür - auch mit dem oben zitierten Glaubensbekenntnis.

Souad Abdelrasoul entfaltet in ihrem Bild eine besondere Landkarte Ägyptens. „Ägypten habe ich schon immer als große Lotusblume gesehen, die sich von Süden bis Norden erstreckt, von allen Seiten in gelbes Gold eingefasst. Das ist keine Fantasie, das ist die Realität. Ägypten ist eine Blume, erschöpfend und betörend, ein Objekt der Begierde: von den Menschen im Alten Ägypten liebevoll besungen und von deren Seele getränkt.“ Souad Abdelrasoul spielt mit den Elementen Wasser, Erde, Pflanzen, taucht Ägypten in kräftige Farben: Grün, Blau, Gold. In das Zentrum des Bildes malt sie den Nil - von tiefem Blau bis Hellblau. Er ist die Lebensader, die die Landschaft durchzieht. Das Blau geht in Grün über, Zeichen für Fruchtbarkeit, für fruchtbare Felder; die Nilschwemme bildet die Lebensgrundlage Ägyptens. Die Hieroglyphen an den Rändern der Flussarme zeigen an, dass Menschen, Tiere und Pflanzen von den Wasserströmen in der Wüste leben. An das Grün grenzt direkt das Gold der Wüste: Der Nil erobert sich mit seinem Wasser die Wüste, bis sich die Wüste ihr Land wieder zurückholen wird.

Der Nil wächst als kräftige Pflanze in die Höhe. Das Nildelta bildet eine Lotusblume, ein weit geöffneter Blütenkelch - zart und kräftig zugleich. Feine samentragende Staubblätter ragen aus den Blüten heraus - welchen Samen tragen sie? Die Samen der Demokratiebewegung, deren Früchte wir noch nicht abschließend kennen? Die Samen, die aus der Lebenskraft des Wassers kommen?

„Ich lasse in der Steppe Wasser fließen und Ströme in der Wüste“ - dieser Vers aus Jesaja 43 gehört zu den zentralen Texten der Liturgie aus Ägypten und er lässt in mir ein Bild entstehen, das ich im Sinai vor einigen Jahren erlebt habe. Ich sah die Wüste blühen, denn am Tag vor meiner Ankunft hatte es geregnet.

Wenn ich einmal erlebt habe, dass es in die Wüsten meines Lebens hineinregnen kann und dieses Wasser meine Wüste zum Blühen bringt, dann kann dadurch meine Hoffnung genährt werden, dass es auch in der nächsten Wüstenzeit Wasserströme geben wird. Und vielleicht kann ich dann Samen erkennen, die in der Wüste gelegen haben und nun Frucht bringen.

*Ich wünsche Ihnen einen gesegneten März,
Ihre Manon Althaus*



Pfarrerin Manon Althaus

BAUARBEITEN

IM KIRCHBLICK

In der dritten Januarwoche haben die Innenarbeiten im leerstehenden Pfarrhaus im Kirchblick 1 begonnen. Seit dem Auszug von Pfarrerin Westerhoff im September stand das Haus leer. Die Gemeinde hat erstmals seit vielen Jahren die Gelegenheit ohne zeitlichen Druck eine umfassende Sanierung der Elektrik vornehmen zu können sowie einen feuchten Kellerraum zu einem bewohnbaren Zimmer umzuwandeln. Neben einer zeitgemäßen Ausstattung der Bäder, deren letzte Renovierung sicherlich noch aus den 70er Jahren

stammte, sind das die Hauptkosten für die Gemeinde. Das Haus ist ab 1. Mai kirchenintern vermietet.

Almut Giesen, für den GKR,

NEUE KITALEITUNG

AM DUBROWPLATZ

Liebe Gemeinde, ich möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen.

Seit dem 1. Februar bin ich die neue Leiterin der KITA in Schlachtensee in der Dubrowstr. 4. Meine Ausbildungen sind: staatlich anerkannte Erzieherin, Heilpädagogin, Fachlehrerin für Sprachförderung und im Juli beende ich die zertifizierte Weiterbildung zur Sozialfachwirtin. Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit in den unterschiedlichsten Kitas in

Berlin konnte ich meinen musikalischen Schwerpunkt vertiefen und nun freue ich mich darauf, neben meiner Tätigkeit als Leiterin, die Kita der Gemeinde mit Musik zu füllen.

Ich bin am Bodensee geboren, und seit 1987 wohnhaft in Berlin. Meine beiden Söhne sind erwachsen und ich bin seit sehr vielen Jahren glücklich verheiratet.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Carola Schneider



TITELBILD: WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE WELTGEBETSTAG VON FRAUEN AUS ÄGYPTEN

Am Freitag, 7. März findet um 17 Uhr ein Gottesdienst bei den Schwestern zur Hlg. Elisabeth statt in der Altvaterstrasse 8.

KUNST UND KAFFEE

SONNABEND 15. MÄRZ 12.00 UHR

In diesem Monat besuchen wir eine Einrichtung, die für viele von uns unbekannt sein dürfte, nämlich das Georg Kolbe Museum an der Sensburger Allee 25, 14055 Berlin in der Nähe der Heerstraße. Wir treffen uns im Museum um 12 Uhr. Dort haben wir eine Führung durch die Ausstellung „Renée Sintenis, eine Werkschau“ bestellt. Frau Sintenis ist Berliner Bildhauerin, 1888 – 1965; sie ist u.a. die Schöpferin des Berlinale-Bären. Anlässlich ihres 125. Geburtstags werden zahlreiche Plastiken und grafische Blätter gezeigt. Das Museum ist das Atelierhaus des Bildhauers Georg Kolbe mit einer bemerkenswerten Gartenanlage (Skulpturengarten). Im angrenzenden Wohnhaus (Kaffee K) haben wir Plätze reserviert.

Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmittel: mit der S-Bahn Richtung Potsdam ab Mexikoplatz 11.05 Uhr, Schlachtensee 11.07 Uhr, umsteigen Nikolassee (S 7) 11.14 Uhr, bis Westkreuz, umsteigen, (S 5) 11.31 Uhr, Heerstr. an 11.35 Uhr, Fußweg 4 Minuten.

Wir laden auch Leute herzlich ein, die noch nicht mit uns unterwegs waren. Wir bitten aber um Voranmeldung, da wir die Gruppe auf 20 Teilnehmer beschränken müssen, wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com .

Peter Welten

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG



Holzschnittfolge zur Passion von Peter Opitz

Eröffnung am Sonntag 16. März nach dem Gottesdienst
Gemeindezentrum Johanneskirche

7 WOCHEN OHNE
SELBER DENKEN!
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2014
Sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten
// 5. März bis 20. April

ÖKUMENISCHE FASTENGRUPPE IN DER PASSIONSZEIT IN SCHLACHTENSEE

Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten!
Wir laden herzlich zur Ökumenischen Fastengruppe ein und freuen uns auf 6 Abende, an denen wir mit biblischen Texten, mit Gespräch, Gesang und vielem mehr unseren (falschen) Gewissheiten auf die Spur kommen werden!
Wir treffen uns abwechselnd in unserem Gemeindehaus in der Matterhornstrasse 37/39 im Saal im 1. Stock und bei den Schwestern zur Heiligen Elisabeth in der Altvaterstrasse 8 – jeweils um 19. 30 Uhr.

Dienstag, 4. März in der Altvaterstr. – Selber denken
Dienstag, 11. März in der Matterhornstr. – Selber suchen
Dienstag, 18. März in der Altvaterstr. – Selber reden
Dienstag, 25. März in der Matterhornstr. – Selber handeln
Dienstag, 1. April in der Altvaterstr. – Sich selber prüfen
Dienstag, 8. April Abschluss in der Matterhornstr. – Selber leuchten

MATTHÄUS-PASSION

VON J.S. BACH

„Am Karfreitag 1727, kurz vor Ablauf seines vierten Amtsjahres in Leipzig, präsentierte Bach in der Thomaskirche [...] die Passion nach Matthäus [...] Die ‚große Passion‘ übertraf in jeder Hinsicht Bachs bisherige Vertonungen der biblischen Passionsgeschichte, aber im Blick auf formale Dimensionen, den für die Aufführung erforderlichen Aufwand, kompositorische Meisterschaft und technische Bravour sowie durch ihre mächtige, mitreißende Ausdruckskraft ließ sie überhaupt alles hinter sich, was im Bereich der geistlichen Musik damals üblich oder auch nur vorstellbar war. [...] Bach konnte zwar nicht ahnen, dass die ‚Große Passion‘ mehr als jedes andere seiner Werke im wahrsten Sinn des Wortes Geschichte machen würde, [...] doch in jedem Aspekt und Detail der Matthäus-Passion [...] wird spürbar, dass er mit diesem Werk alles überbieten wollte, was er oder andere Komponisten jemals geschrieben hatten. Die aus 68 teilweise extrem langen Sätzen bestehende Komposition erforderte einen achtstimmigen Doppelchor und ein reich bestücktes Doppelorchester.“
(Christoph Wolff, Johann Sebastian Bach, Ffm 2000)

Während Mendelssohn bei der Aufführung von 1829, die das Werk aus fast 80jähriger Vergessenheit zurückholte, 150 Sänger aufbot, bringen das Collegium Vocale Berlin, der Kammerchor Berlin, Concerto Brandenburg das Werk in einer schlanken Besetzung, die der Bachs von 1727 besser entspricht, zu Gehör, im legendären Klangraum der Jesus-Christus-Kirche Dahlem.

Chöre, Orchester und Solisten freuen sich auf Sie als Zuhörer.

Wulf Niepold

UNRUHE UNNÖTIG

WEGEN DER BANKANFRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER

Zum 1. Januar 2015 wird das bisherige Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer durch ein automatisiertes Verfahren ersetzt. Die Banken erhalten vom Bundeszentralamt für Steuern die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt und können so die anfallende Kirchensteuer an die Finanzämter abführen. Es handelt sich lediglich um ein neues, vereinfachtes Erhebungsverfahren und nicht um eine neue Steuer. Kirchensteuer ist auch bisher auf Kapitalerträge erhoben worden. Der früher erforderliche Antrag des Kirchensteuerpflichtigen an die Bank oder die Erklärung im Veranlagungsverfahren entfällt damit in Zukunft.

Wer zu diesem Komplex Fragen hat, wende sich bitte an die Küsterei. Es liegen ausführliche Erläuterungen vor, die auf Wunsch zugesandt werden.

Gisela Krehnke

BEGLEITER/INNEN GESUCHT

DAS DIAKONISCHE WERK STEGLITZ UND TELTOW-ZEHLENDORF SUCHT BEGLEITER/INNEN DURCH DEN BEHÖRDEN - DSCHUNDEL

Die Soziale Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. benötigt aufgrund der Zunahme der Anfragen Unterstützung und freut sich über interessierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die den Ratsuchenden beim Ausfüllen von Anträgen behilflich sind und Begleitung zu Terminen in Ämtern anbieten.

Zur Vorbereitung auf die Aufgaben als Behördenbegleiter erarbeiten die Freiwilligen gemeinsam mit zwei Sozialarbeiterinnen der Sozialen Beratung in einer Schulung mit 12 Treffen ein Grundwissen über das soziale Hilfesystem im Bezirk sowie Kenntnisse zu den verschiedenen Sozialleistungen. Daneben erwerben sie Kenntnisse in der Gesprächs- und Verhandlungsführung.

Die Tätigkeit als Behördenbegleiter/in erfolgt in enger Anbindung an die Mitarbeiterinnen der Sozialen Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

Am 28. April 14 um 10.00 Uhr planen wir eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten. Das DWSTZ e.V. startet mit der Schulung am 7. Mai, dann wöchentlich jeweils mittwochs von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Wenn Ihr Interesse an der Ausbildung und der Tätigkeit „Behördenbegleiter“ geweckt ist, melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail in der Sozialen Beratung des Diakonischen Werkes. Frau Mette und Frau Wilde stehen Ihnen für weitere Informationen dort gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

*Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.
Soziale Beratung im Familienbüro
Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin
Tel: 030-7710972, Mail: sozialeberatung@dwstz.de
www.dwstz.de*

SCHNUPPER WORKSHOP

FÜR BLECHBLASINTERESSIERTE

Samstag, den 5. April, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Paulus-Kirche Berlin Neukölln Kranoldplatz 11, 12051 Berlin

Der Schnupper Workshop wendet sich an alle, die bisher noch kein Blechblasinstrument spielen, aber damit beginnen möchten. Bei dem Workshop werden erste Grundlagen für das Spielen eines Blechblasinstrumentes vermittelt. Wer die Möglichkeit hat, ein Blechblasinstrument mitzubringen, sollte das unbedingt tun, weil vor Ort maximal drei oder vier Instrumente zur Verfügung stehen.

Der Tag beginnt um 10:00 Uhr und ist bis 17:00 Uhr geplant. Eine kürzere Teilnahme, z. B. nur am Vormittag, ist möglich und ebenfalls sinnvoll.

Die Teilnahme an dem Bläserstag ist kostenlos, um die Verpflegung muss sich jedoch jeder selber kümmern.

Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte bis spätestens **30. März** bei Ulrike Greiwe.

Telefon: 030 / 46604253, Mobil: 0176 / 51079365,
E-Mail: info@gulpos.de

LUTHERISCHE GEMEINDEN IN CHILE

Das Land Chile bildet einen etwa 4.270 km langen und zu meist nur ca. 120–130 km breiten Küstenstreifen zwischen dem Pazifik und der Gebirgskette der Anden. Hauptstadt ist Santiago mit 6.685.685 Einwohnern. Die Bevölkerung des Landes, die insgesamt 16.634.603 Seelen zählt und von der etwa 86% in Städten leben, setzt sich zusammen aus 88,92% Mestizen und Weißen, und 11,08% Indigenen (davon sind 81,88% Mapuche, 6,22% Aymará, 2,46% Diaguita und 0,46% Rapanui). Von den Weißen sind ca. 500.000 deutscher Abstammung. Etwa 2/3 der Einwohner Chiles sind Katholiken und von den 16,44% Protestanten zählt man hochgerechnet nur etwa 16.000 Lutheraner.

Die lutherischen Kirchen in Chile verdanken ihren Ursprung der Einwanderung. Mitte des 19. Jahrhunderts wollte die chilenische Regierung den Süden des Landes besiedeln. Der Plan war, europäische und darunter hoffentlich deutsche Katholiken ins Land zu bringen, doch die katholischen Bischöfe in Europa rieten ihren Gläubigen davon ab, in ein so weit entfernt liegendes Land „am Ende der Welt“ zu gehen. Dank der Anstrengungen von Rudolph Amandus Philippi kamen schließlich ab 1848 Evangelische ins Land: Lutheraner und auch Reformierte; Deutsche, Schweizer und auch Österreicher.

Die deutschen Einwanderer stellten sehr schnell fest, dass sie christliche Gemeinden aufbauen mussten, um ihren evangelischen Glauben zu feiern und auszuüben. Die offizielle Religion des chilenischen Staates war die römisch-katholische. Die Regierung bewilligte die Feier evangelischer Gottesdienste nur im Privaten und unter der Bedingung, dass sie auf Deutsch gehalten würden, um ja nicht die chilenischen Katholiken mit den „Häresien“ der Einwanderer anzustecken. So entstanden ab 1863 die ersten evangelischen Gemeinden deutschen Ursprungs im Süden Chiles (Osorno



Kirche El Redentor in Santiago de Chile

und Puerto Montt) und später auch im Norden, bis Valparaíso und Santiago.

Etwa 100 Jahre lang wurden die Gottesdienste nur auf deutsch gehalten. Die Pfarrer kamen aus Deutschland. In der Anfangszeit hatte jede Gemeinde eine direkte Beziehung zu einer Landeskirche in Deutschland. Später organisierten sich die Gemeinden und schlossen sich ab 1906 auf nationaler Ebene zur Deutschen Evangelischen Kirche in Chile zusammen. Mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wurde das zwischenkirchliche Verhältnis durch die Unterzeichnung eines Vertrages geregelt.

Ende der 1950er Jahre erkannte man in den Gemeinden, dass die Kirche sehr schnell ihre Mitglieder verlieren würde, wenn sie die Arbeit weiterhin ausschließlich auf deutsch fortführen würde. Die nachfolgenden Generationen der deutschen Einwanderer beherrschten immer weniger die Sprache ihrer Vorfahren je mehr sie sich im Leben des Landes integrierten. So beschloss man, neben dem Deutschen auch Spanisch als Sprache der Kirche einzuführen. So wurde 1959 auch die Deutsche Evangelische Kirche in Chile in die Evangelisch-Lutherische Kirche in Chile (Iglesia Evangélica Luterana en Chile – IELCH) umbenannt, um den Zeichen der Zeit Rechnung zu tragen. Ab 1964 mussten alle EKD-Auslandspfarrer, die in Chile arbeiten sollten, zunächst einen Spanischkurs absolvieren. Zudem wurden Missionare der Lutheran Church in America

(LCA) berufen, um die spanische Arbeit in der IELCH zu tun. Diese Missionare erweiterten bald ihr Tätigkeitsfeld und führten eine Missionsarbeit unter nicht-lutherischen Chilenen durch, die zur Bildung von Gemeinden rein spanischer Sprache führte, deren Mitglieder nicht deutscher Abstammung waren. Viele der neuen Gemeinden gehörten auch sehr heterogenen, sozial gefährdeten Bevölkerungsgruppen an.

Den unterschiedlichen Verhältnissen innerhalb der Kirche schlossen sich die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Spannungen der chilenischen Entwicklung der 1960er und 1970er Jahre an, die zu innerkirchlichen Konflikten und schließlich zur Spaltung der IELCH führten. Unter der Präsidentschaft von Salvador Allende (1970-1973), der mit den Parteien der sog. „Volkseinheit“ regierte, verschlechterte sich die wirtschaftliche und politische Situation im Lande zusehends. Mitte 1973 stand das Land knapp vor einem Bürgerkrieg. Schließlich führte das Militär unter der Führung des Generals Augusto Pinochet am 11. September 1973 einen Putsch durch, dem eine 17 Jahre lange Militärdiktatur folgte, die äußerst brutal gegen die bisherige Regierung, ihre Unterstützer und Sympathisanten verfuhr. Folter, Mord und Menschenrechtsverletzungen charakterisierten und beschatteten die neue Regierung, die aufgrund der liberalen Reformen die sie im Lande einführte viele Befürworter fand. Der damalige Bischof der IELCH, Helmut Frenz, Gründer mit anderen Leitern christlicher Kirchen zunächst des Flüchtlingskomitees und später des Komitees für den Frieden, setzte sich voll gegen die Menschenrechtsverletzungen ein, ließ aber damit die politischen Gegensätze innerhalb der Kirche einziehen. Das Land war zerrissen und der Riss ging auch mitten durch die IELCH. Viele forderten den Rücktritt Helmut Frenz' vom Bischofsamt. In der ordentlichen Synodentagung von 1974 konnte keine Einigung erreicht werden und die Delegierten der Gemeinden deutschen Ursprungs verließen die Synodalversammlung. Die Gemeinden, die die Synode verlassen hatten, waren in der Mehrzahl. Alle weiteren Einigungsversuche – auch seitens der EKD – scheiterten. Die IELCH war gespalten.

Im Juni 1975 gründeten die Gemeinden deutschen Ursprungs (ausgenommen die Gemeinde von Concepcion, die in der IELCH blieb) die Lutherische Kirche in Chile (Iglesia Luterana en Chile – ILCH). Ab dann galt die ILCH als die „deutsche“, die IELCH als die „chilenische“ lutherische Kirche.

Weitsichtige Mitglieder auf beiden Seiten bemühten sich weiterhin um eine Wiedervereinigung und veranstalteten 1980 ein Treffen beider Kirchen, das 1981 zur Gründung des Rates der Lutherischen Kirchen in Chile (CILCH) führte. Der Rat sollte nach neuen Wegen suchen, um aus einer bloßen Koexistenz hinaus ein Zusammenleben aller Lutheraner Chiles zu ermöglichen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Trotz Schwierigkeiten, führten die regelmäßigen Treffen des Rates zur Annäherung. 2005 hat ein gemeinsamer Kirchentag stattgefunden. 2008 haben beide Kirchen in einer gemeinsamen Deklaration das Jahr 2014 als den Termin für eine angestrebte Vereinigung genannt.

*Alexander Wilckens
Generalsekretär
Lutherische Kirche in Chile*

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

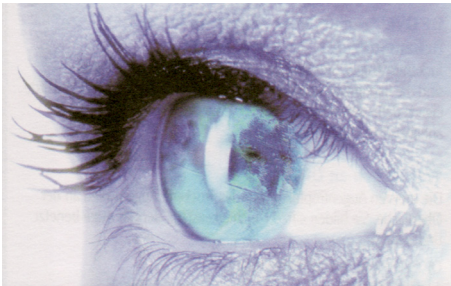
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

Klavier- und Orgelunterricht

für Kinder und Erwachsene
Dipl. Pianist und Organist
Igor Schestajew
Tel. 0179 11 830 11



Praxis für Privatpatienten
u. Selbstzahler
Sonja Schölzel
FA.f. Augenheilkunde
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin
Tel. 030 81054874
Terminvereinbarung erbeten:
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41

FAMILIE SUCHT HAUS

Fünfköpfige Familie sucht
Haus oder Grundstück
zum Kauf.
Wir freuen uns über jeden
Hinweis und jedes Ange-
bot.

TEL. 80105522

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

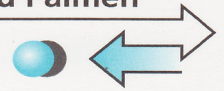
Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22 B, 14163 Berlin.

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

3 1/2 Zimmer-Wohnung zu vermieten

EG mit Terrasse in Schlachtensee,
100 qm, 1.000 € netto, 2-Familienhaus, Gartenmitnutzung
Ansprechpartner: Fr. Heliova, Tel 83 90 92 12



- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5
14959 Glau

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

Piosik
ZAHNARZT

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

ILSE BLEY

AM HEIDEHOF 42

FON: 030 802 36 11

14163 BERLIN E-MAIL: ILSE_BLEY@YAHOO.DE

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschchnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

RECHTSANWALT UND NOTAR Friedemann von Recklinghausen, Gentz und Partner

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500
recklinghausen@gentznet.de

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche Donnerstag, 6. März	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Samstag, 22. März Wunderbar misslungen - Theater und Musik	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.15 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Posaunenchor dienstags (Fortgeschrittene) mittwochs (Anfänger)	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 18.15 - 19.15 Uhr
Junge Gemeinde Montag, 3. und 17. März	Jugendraum 19.00 Uhr
TheoTalk: <i>Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus</i> nimmt an der Fastengruppe „7 Wochen ohne“ teil	Gemeindezentrum
Movies & More für Jugendliche Freitag, 14. März	Jugendraum 18.30 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen mit Manon Althaus nimmt an der Fastengruppe „7 Wochen ohne“ teil	Gemeindezentrum
Fürbittgebet Mittwoch, 5. März	Johanneskirche 17.30 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 6. März, „Gastfreundschaft in der Literatur“ Donnerstag, 20. März Kriegserlebnisse „Die vergessene Generation“	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Freitag, 28. März Orgelführung mit Igor Schestajew	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 25. März	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 26. März	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 24. März	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Trödelcafé Freitag, 14. März	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 12. März	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 6. und 20. März	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble (Fortgeschrittene) Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	nach Vereinbarung
Posaunenchor Fortgeschrittene dienstags Anfänger mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 18.15 - 19.15 Uhr

JOHANNESKIRCHE SCHLACHTENSEE

ROMANTISCHES KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 22. MÄRZ 2014, 18.00 UHR

mit Werken von Schumann, Schubert, Spohr und Hensel
für Gesang, Klarinette, Viola u. Klavier

CHRISTINE KEVENHÖRSTER - KLARINETTE
ALMUT TIPPELMANN - VIOLA
MANDY PÖHL - SOPRAN
MIRKO KREJCI - KLAVIER

JESUS CHRISTUS KIRCHE DAHLEM

JOHANN SEBASTIAN BACH:

MATTHÄUS-PASSION

SAMSTAG, 29. MÄRZ 2014, 18:00 UHR

CHRISTIAN MÜCKE – EVANGELIST (TENOR)
PETER STRÖMBERG - JESUS (BASS)
PIA BOHNERT - SOPRAN
FRANZISKA MARKOWITSCH - ALT
PHILIPP NEUMANN - TENOR
MICHAEL RAPKE - BASS

COLLEGIUM VOCALE BERLIN
KAMMERCHOR BERLIN
CONCERTO BRANDENBURG

LEITUNG: STEFAN RAUH

FAMILIENBILDUNGSKURSE KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	15.30 - 17.00 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95	14.30 - 15.45 Uhr

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Estomihi 10.00 Uhr
2. März Vikar Bethge

Familienkirche 11.30 Uhr
Pf. Juschka und Team

Weltgebetstag 17.00 Uhr

7. März
GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG
bei den Schwestern Zur Hlg. Elisabeth, Altvaterstr. 8

Invokavit 10:00 Uhr
9. März Pfn. Althaus und Pf. Juschka
Begrüßung der neuen KonfirmandInnen

Reminiszere 10:00 Uhr
16. März Pf. Juschka
anschließend Eröffnung der Ausstellung
„Holzschnittfolge zur Passion“

Taizé-Andacht 18.30 Uhr
Freitag, 21. März Pfn. Althaus und Team

Okuli 10.00 Uhr
23. März Pfn. Althaus

Lätare 10.00 Uhr
30. März Caroll von Negenborn

Judika 10.00 Uhr
6. April Pf. Wragge

Frau von Negenborn bereitet sich im Kirchlichen Fernunterricht auf das Amt der Prädikantin vor. Sie hält regelmäßig Andachten in Schlachtensee Seniorenhäusern.

Eckart Wragge war Gemeindepfarrer und anschließend Gefängnisseelsorger. Er gibt das Buch heraus: „In Deutschland freut sich niemand, dass Du lebst“ - Inhaftierte zu Glaube, Liebe, Hoffnung (2014).

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag
09.00-13.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Saskia Karas und Marina Utzt
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
E-mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei
Email: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin

Ronja Jahr, Tel. 0151 - 26236682
E-mail: ronjajahr@gmx.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Gemeinkonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90
BIC: GENODEF1EDG
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender
zu erreichen über das Gemeindebüro
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion

Manon Althaus, Michael Juschka, Clemens Bethge, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am
30. März Redaktionsschluss: 14. März

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG UM 10.00 UHR IN DER KAPELLE

02. März, Pfn. Bolle
09. März, Pfr. Weiß
16. März, Pfr. Ulbricht
23. März, Pfr. Schukat
30. März, Pfr. Weiß

WIR DENKEN AN:

Bestattungen:

Karin A. 52 Jahre
Dorothea Z. 86 Jahre